

St. Peters Bote,
 die älteste deutsche katholische Zeitung
 in Canada, erscheint jeden Mittwoch zu
 Münster, Sask., und kostet bei Voraus-
 bezahlung:
 \$2.00 pro Jahrgang.
 Einzelne Nummern 5 Cts.
 Anzeigen werden berechnet zu
 50 Cents pro Zeile einseitig für die
 erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
 nachfolgende Einrückungen.
 Retardationen werden zu 10 Cents pro
 Seite wöchentlich berechnet.
 Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
 pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
 großen Aufträgen gewährt.
 Jede nach Ansicht der Herausgeber
 für eine erstklassige katholische Familien-
 zeitung unpassende Anzeige wird un-
 bedingt zurückgewiesen.
 Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
 Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. hien Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. hien Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

14. Jahrgang, No. 46. Münster, Sask., Mittwoch, den 2. Januar 1918. Fortlaufende No. 722.

St. Peters Bote,
 the oldest German Catholic news-
 paper in Canada, is published every
 Wednesday at Münster, Sask. It is
 an excellent advertising medium.
 SUBSCRIPTION:
 \$2.00 per year, payable in advance.
 Single numbers 5 cents.
 ADVERTISING RATES:
 Transient advertising 50 cents per
 inch for first insertion, 25 cents per
 inch for subsequent insertions. Read-
 ing notices 10 cents per line. Dis-
 play advertising \$1.00 per inch for
 4 insertions, \$10.00 per inch for one
 year. Discount on large contracts.
 Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
 redit first insertion, 8 cts. later ones.
 No advertisement admitted at any
 price, which the publishers consider
 unsuited to a Catholic family paper.
 Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
 Münster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Außer hartnäckigen Kämpfen in Norditalien, in denen die Teutonen einen bedeutenden Sieg erlangten, bei dem ihnen über 9000 Gefangene in die Hände fielen, der ihnen aber keinen dauernden territorialen Gewinn eingebracht zu haben scheint, ist von den Kampfschauplätzen diesmal nichts von großer Wichtigkeit zu berichten.
 Alle Augen sind jedoch auf die Friedensvorschläge gerichtet, welche von den Zentralmächten in Vrest-Litovsk vorgelegt wurden, und die als Grundlage für einen Frieden dienen sollten. London und Paris haben jedoch bereits abgewinkt, und so scheint es, daß, wenn die Konferenz am 4. Januar wieder zusammentritt, nur um einen Separatfrieden zwischen Rußland und den Zentralmächten verhandelt werden kann.

Wie aus London berichtet wird, ist Glend und Klot, besonders in Nordrußland so groß, daß das russische Volk wohl bereit ist, irgend welche Friedensbedingungen mit Freuden anzunehmen.

Amsterdam, 23. Dez. — Eine polnische Delegation unter Anführung des neuernannten Premiers Jan Kucharski ist in Berlin angekommen, um zu verlangen, daß die polnische Regierung an den Friedensverhandlungen mit Rußland teilzunehmen dürfe. Reichskanzler von Hertling empfing sie in Audienz.

Washington, 23. Dez. — Die Auslieferung von Butter noch irgend einem anderen Lande als dem der Alliierten ist von der Regierung verboten worden.

London, 23. Dez. — In einer Rede sagte Baron Rhonda, der britische Lebensmittel-Kontrollleur, daß der Preis der vom Arbeiter gebrachten Lebensmittel seit Juli um etwa 10 Prozent gestiegen sei. Er verneinte, daß der Gebrauch von Kriegesbrot die Gesundheit des Volkes geschädigt habe. Im Gegenteil behauptete er, daß das englische Volk sich nie vorher einer besseren Gesundheit erfreut habe. Er hegte jedoch für die Zukunft Besorgnis, bis der Bau neuer Schiffe das Resultat der Versenkungen ausgleichen würde.

London, 23. Dez. — Der britische armierte Dampfer „Stephen Furness“ wurde im irischen Kanal von einem Tauchboot torpediert, wobei sechs Offiziere und 95 Mann das Leben verloren. Es gelang später, den Dampfer dennoch ans Land zu bringen.

Bern, 23. Dez. — Die Schweiz wird im Januar eine neue Anleihe im Betrag von 150,000,000 Francs ausgeben. Bis jetzt belaufen sich die Kosten der Mobilisierung bereits auf eine Milliarde Francs.

Rio Janeiro, 23. Dez. — Ein Regierungsdekret hat das Exequatur für alle Deutschen taktiert, welche als Konsuln neutraler Mächte in Brasilien fungieren.

London, 23. Dez. — Nach einem amtlichen Bericht, macht General Allenby Fortschritte in Palästina. Auf der Ebene von Saron, nördlich von Jaffa, hat er weitere vier Detachments besetzt.

London, 24. Dez. — Die britischen Besätze für die vergangene Woche werden amtlich auf 13,919 angegeben, worunter sich 2922 Tote befinden. In der vorhergehenden Woche

war die Zahl der Verluste 17,976. Eine Woche früher war sie 23,256, und in der am 4. Dez. endenden Woche belief sie sich auf 28,822.

London, 24. Dez. — Bisher wurden 7000 Dekorationen für Tapferkeit an canadische Militärs verteilt. Darunter befanden sich 19 Viktoriakreuze.

Zürich, 24. Dez. — Die neue Wahlrechtsvorlage, welche im ungarischen Unterhaus (oben) eingebracht wurde, gibt jedem männlichen und weiblichen Bürger des Landes, welcher über 24 Jahre alt ist, das Stimmrecht. Auch dürfen Frauen ins Parlament gewählt werden.

Petersburg, 24. Dez. — Amtlich wird gemeldet, daß 250 Personen beim Blündern von Weingeschäften und Privatellern in dieser Stadt getötet oder verletzt wurden.

Rom, 24. Dez. — Das Kriegsamt macht bekannt, daß feindliche Streitkräfte, welche den unteren Biave bei Biade Vecchia gekreuzt hatten, wieder über den Fluß zurückgeworfen wurden. An der Gebirgsfront drangen teutonische Truppen an den italienischen Stellungen im Altiago-Abchnitt bei Bujo Monte Balbello vorbei, hielten aber vor den hinteren italienischen Stellungen, von wo aus jetzt Gegenangriffe mit zufriedenstellendem Erfolg gemacht wurden.

Amsterdam, 24. Dez. — Nach einer Wiener Depesche soll der österreichische Lebensmittel-Kontrollleur bekannt gegeben haben, daß der Vorrat an Lebensmitteln im Land bald durch die Ankunft von Lebensmittel aus Rußland vermehrt werden würde. Transportmittel für dieselben werden in Eile vorbereitet.

Petersburg, 24. Dez. — Das Volksherrsch-Büro macht bekannt, daß eine lautstichtige Armee von 100,000 Mann im Rücken von Gen. Kaledines, dem Hetman der Kosaken, anrückte.

London, 26. Dez. — Der amtliche Bericht sagt, daß ein britisches Luftgeschwader am Montag früh die Stadt Mannheim mit einer Tonne Bomben besetzte, welche sichtsichlichen Schaden anrichteten. Alle britischen Flugzeuge, mit einer Ausnahme, kehrten wieder zurück.

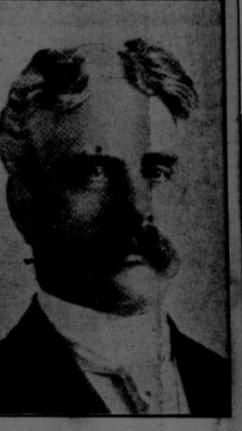
Rom, 26. Dez. — Der amtliche Bericht meldet, daß die Italiener in einem den ganzen Tag währenden verzweifelten Kampf die ihnen abgenommenen Stellungen wieder erobert, und dabei einen Teil der von ihnen in den verlorenen Stellungen zurückgelassenen Kanonen wieder erbeutet haben.

Berlin, 26. Dez. — Der gestrige amtliche Bericht meldet, daß Feldmarschal Konrad v. Höpendorf den Col del Rosso mit den östlich und westlich davon liegenden Stellungen erobert habe. Bis jetzt wurden über 6000 Gefangene eingebracht.

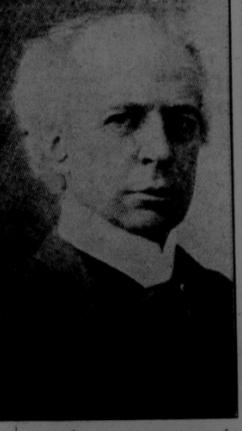
Rom, 26. Dez. — Während der vergangenen Woche wurden durch Tauchboote drei italienische Dampfer von über 1500 Tonnen, zwei Segelschiffe von über 100 Tonnen, vernichtet. Zwei Dampfer und ein Segler wurden torpediert, konnten aber noch ans Ufer gelangen.

London, 26. Dez. — Der hier eingetroffene amtliche österreichische Bericht sagt, daß die Oesterreicher den Monte Balbello genommen haben.

Amsterdam, 26. Dez. — Der polnische Premier Kucharski sagte in einem Interview, den er der „Vossischen Ztg.“ gab, daß die Po-



Sir Robert Borden,
Premier von Canada.



Sir Wilfrid Laurier,
Führer der Opposition.

len fast einstimmig dagegen seien, daß ein Pole als polnischer König aufgestellt werde. Dagegen neigten sich die meisten dem österreichischen Kaiserhaus zu, und seien dafür, daß entweder Kaiser Karl, oder ein österreichischer Erzherzog König von Polen werde.

Amsterdam, 27. Dez. — Nach einer aus Berlin hier angelangten Meldung, ist eine deutsche Kommission nach Petersburg abgereist, um Verhandlungen wegen dem Austausch von Zivil-Gefangenen und Dienstuntauglichen zu pflegen.

London, 27. Dez. — Ukrainische Truppen haben die Hauptquartiere der vierten, achten und elften russischen Armeen an der rumänischen Front besetzt, und entwaffnen Alle welche sich widersetzen. Auch haben sie die Station zu Brailoff besetzt und die Wachen entwaffnet.

Washington, 27. Dez. — Präsident Wilson machte gestern Abend bekannt, daß er am Freitag Mittag, 12 Uhr Befehl von allen Eisenbahnen des Landes ergehen, und dieselben betreiben werde. Er hat Sekretär McAdoo als Generaldirektor aller Eisenbahnen ernannt.

London, 27. Dez. — Nach dem amtlichen Bericht wurden während der vergangenen Woche 11 britische Handelsschiffe von mehr als 1600 Tonnen, ein kleineres, und ein Fischerfahrzeug durch Tauchboote und Minen versenkt.

Amsterdam, 27. Dez. — Nach einer Berliner Depesche, ist dort amtlich die Erklärung Lloyd Georges demitiert worden, daß am 19. Nov. 5 deutsche Tauchboote vernichtet wurden.

London, 27. Dez. — Die Regierung hat Admiral Jellicoe als ersten Seeflord durch Vizeadmiral Sir Rosslyn Wemyss ersetzt. Jellicoe wurde zum Peer ernannt.

Petersburg, 27. Dez. — Es heißt hier, daß Trotzky eine neue Note an die Botschafter der alliierten Mächte verfertigte. Auch soll er daran sein, eine neue Proklamation an alle Völker der Welt zu veröffentlichen.

London, 27. Dez. — Hier ist die Ansicht über die Friedensvorschläge der Zentralmächte auf der Konferenz in Vrest-Litovsk geteilt. Manche glauben, daß die Zentralmächte einen vollständig ehrlich gemeinten Vorschlag gemacht haben, um den Krieg sofort zu Ende zu bringen. Andere dagegen sehen in den Vorschlägen nur eine schlaue gestellte

Walle, in der sie zuversichtlich, aber vergebens, hoffen, die Alliierten zu fangen. Die Österreicher glauben, daß die Vorschläge weniger für die Russen berechnet waren, als für alle alliierten Mächte, und daß sie nur als Waise für Verhandlungen bestimmt seien, während die Zentralmächte bereit seien, im Verlauf der Verhandlungen weitere Zugeständnisse zu machen.

Amsterdam, 27. Dez. — Die „Neue Freie Presse“ sagt, daß die Umrisse der Friedensvorschläge, welche zu Vrest-Litovsk gemacht wurden, der Entente eine goldene Brücke bauen. Der konsens der österreichischen Presse geht dahin, daß die Entente nun nicht länger einen Vorwand habe mit dem Schwert zu fuchteln, und daß Niemand mehr behaupten könnte, die Zentralmächte wollen nicht ehrlich den Frieden.

Petersburg, 28. Dez. — Auf Befehl des Finanzministers haben russische Truppen alle Privatbanken in Petersburg umringt, und Besitz von denselben ergriffen. Unter denselben befand sich auch eine Zweigbank der National City Bank von New York.

Rom, 28. Dez. — Nach dem gestrigen amtlichen Bericht, machten teutonische Flieger einen erfolgreichen Versuch, Treviso zu bombardieren. Ein großer Luftkampf entspann sich, in dem 11 teutonische Flugzeuge durch die Briten und Italiener heruntergebracht wurden.

Petersburg, 28. Dez. — Graf Czernin, der österreichische Minister des Aeußeren, erklärte am Weihnachtstage den zur Friedenskonferenz in Vrest-Litovsk verlämmelten Bevollmächtigten, daß die Zentralmächte feierlich sich bereit erklärten, sofort einen Frieden zu unterzeichnen, der für alle Beteiligten gleich gerecht sei. Sie bekräftigten einen allgemeinen Frieden ohne Annexion und ohne Entschädigungen. Sie konnten sich aber nicht an solche Bedingungen binden, wie Rußland sie vorschläge, ohne Garantie, daß Rußlands Alliierte dieselben anerkennen, und sie ehrlich den Zentralmächten gegenüber anzuführen würden. Czernin erklärte, daß er glaube, die Grundprinzipien welche die russischen Delegierten äußerten, könnten als Grundlage für den Frieden dienen. Mit Rußland verwerfe er eine Fortsetzung des Krieges zum Zwecke der Eroberung. Ferner erklärte er,

daß die Zentralmächte nicht die Absicht haben, mit Gewalt Gebiete zu annektieren, welche sie im Laufe des Krieges gewonnen haben, oder Völkern die politische Unabhängigkeit vorzuenthalten, welche sie im Verlauf des Krieges verloren haben. Bezüglich der Unterwerfung von Völkern, welche nicht von andern Völkern unabhängig waren, sagte er, daß diese Fragen nicht von einer internationalen Konferenz gelöst werden können, sondern daß jede Regierung mit ihrem Volke, im Einklang mit ihrer Konstitution, diese Fragen lösen müsse. Das Recht auf Schutz über Minoritäten sei ein wesentlicher Teil des Rechtes der Völker auf ihre Selbstbestimmung. Im Namen der Delegierten Deutschlands erklärte er, daß Deutschland darauf bestehen müsse, daß ihm seine Kolonien zurückgegeben werden. Das russische Verlangen, daß besetzte Gebiete sofort geräumt werden, stimme überein mit Deutschlands Absichten. Im Namen der russischen Delegation erklärte deren Vorsitzender Toffe als Antwort, daß sie sich über die Bereitswilligkeit erzeute, mit Deutschland und die Zentralmächte bereit seien, auf einen Frieden ohne Annexion, ohne Erfordernisse und auf Grund der Selbstbestimmung der Völker einzugehen, doch wies er darauf hin, daß die Selbstbestimmung der Völker innerhalb der Rahmen von deren Konstitutionen nicht vollständig sei. Zum Schluß erklärte er, daß die russische Delegation der Ansicht sei, daß Deutschlands Erklärung, es habe keine aggressiven Pläne, die Möglichkeit eröffne für sofortige Unterhandlungen aller kriegführenden Mächte wegen eines allgemeinen Friedensschlusses. Er schlug dann vor, daß sich die Konferenz bis zum 4. Jan. vertagen solle, um den andern Kriegführenden Gelegenheiten zu geben, sich an den Verhandlungen zu beteiligen. Nach Ablauf dieser Zeit müssen jedoch die Verhandlungen fortgesetzt werden, entweder ob andere Mächte sich bis dahin den Verhandlungen anschließen oder nicht. Die Konferenz wurde dann bis zum 4. Januar vertagt.

London, 28. Dez. — Wie das norwegische auswärtige Amt bekannt gibt, wurden fünf norwegische Dampfer, (Regin 18452, Start 728, Magna 1747, Nordpol 1890, sowie Spro) durch deutsche Tauchboote versenkt, und man glaubt, daß dabei 30 norwegische Seeleute umgekommen sind.

Bern, Schweiz, 28. Dez. — Infolge der deutsch-russischen Friedensunterhandlungen ist hier der Kurs der Mark von 59 auf 86 Francs per 100 Mark gestiegen, während der Rubel von 60 auf 86 Francs per Hundert stieg.

London, 28. Dez. — Der Wiener amtliche Bericht sagt, daß italienische Angriffe westlich des Monte Solone und östlich des Monte Solon an der norditalienischen Front abgeschlagen wurden.

London, 28. Dez. — In einem Briefe an den Arbeiterkongress lagte Premier Lloyd George heute, daß die Erlangung der Ziele, um welche die Alliierten kämpfen, wesentlich notwendig sei für die zukünftige Freiheit und den Frieden der Menschheit. Diese Erklärung wird als die Antwort auf die deutsche Friedensofferte aufgefaßt.

Paris, 28. Dez. — Der französische Minister des auswärtigen Amtes, Pichon, gab gestern in der Deputiertenkammer eine Erklärung als Antwort auf die deutschen Friedensvorschläge. Er sagte, daß Frankreich keinen Frieden annehmen könne, der auf dem Status quo vor dem Kriege bestand basiere sei. Ob Rußland einen Separatfrieden mache oder nicht, der Krieg werde weiter geführt werden. Dann seien eben ein Verbündeter verloren gegangen, dafür sei aber ein anderer von der anderen Seite der Erde (Amerika) gewonnen worden. Die Frage betreffs Elsaß-Lothringen beruhe nicht nur Frankreich allein, sie sei eine Weltfrage, ein moralisches Problem, von dessen Lösung abhängt, ob die Welt einen dauerhaften Frieden haben werde oder nicht. Als erstes Kriegsziel Frankreichs gab Pichon den Sieg an, um einen Weltfrieden der Gerechtigkeit und der Brüderlichkeit zu sichern. Frankreich verlange die Befreiung jenes besetzten Gebietes, gerechte Genugtuung für das, was ihm mit Gewalt entziffen wurde, die Zurückgabe von Elsaß-Lothringen, Ersetzung des erlittenen Schadens, und eine Garantie für einen dauerhaften Frieden durch internationale Ueber-

London, 29. Dez. — Der amtliche Bericht meldet, daß türkische Angriffe auf britische Stellungen 44 und 5 Meilen von Jerusalem gemacht, aber abgeschlagen wurden. Bei Thammirangien die Briten an einer 9 Meilen breiten Front 24 Meilen weit vor.

Amsterdam, 29. Dez. — Die all-deutschen Zeitungen sind nicht sehr erbauend über die Friedensvorschläge der Zentralmächte und bekämpfen dieselben. Andere deutsche Zeitungen betrachten sie geeignet, um den Frieden herbeizuführen.

London, 29. Dez. — Hier ist die Ansicht in wohlunterrichteten Kreisen vorherrschend, daß die Vorschläge der Zentralmächte in Vrest-Litovsk nur den Beginn ihrer Friedensbemühungen bedeuten, und daß man erwarten könne, daß Deutschland bald entweder direkt oder durch den Vatikan neue Vorschläge an die Alliierten machen werde.

Paris, 29. Dez. — Der Finanzminister erklärte heute in der Deputiertenkammer, daß die französische Anleihe die erwarteten 10 Milliarden Francs um 276,000,000 überstiegen habe.

Ottawa, 29. Dez. — Nach einem vom internationalen landwirtschaftlichen Institut in Rom eingelaufenen Kabelgramm verzeichnete die Welterte von 1917 eine Abnahme von 75,000,000 Bushels Weizen, 7,000,000 Bushels Roggen und 4,235,000 Bushels Hafer gegenüber dem Vorjahre. Die Getreideproduktion war dieselbe. Hater wies eine Zunahme von 270,000,000 Bushels, Mais von 578,000,000, Kartoffeln von 298,000,000 Bushels auf.

Petersburg, 29. Dez. — Hier halten sich Gerüchte hartnäckig, daß König Ferdinand von Rumänien zu gunsten des Kronprinzen Karl resigniert habe. Kronprinz Karl wurde am 2. Okt. 1892 geboren und ist unverheiratet. Seine Mutter, Königin Marie, eine Herzogin von Sachsen Coburg Gotha, ist eine Enkelin der Königin Viktoria von England.)

(Fortsetzung auf Seite 8.)